

3. 599. a (1) Nr. 10542.

K u n d m a c h u n g

der k. k. Statthalterei in Krain.
Die k. k. Krainische Grundentlastungs-Landes-Commission hat mit Zuschrift vom 22. d. M., **3. 5760**, um die Vornahme einer neuen Wahl eines neuen Repräsentanten der Grundobrigkeiten und Behentbesitzer des vormaligen Neustadler Kreises, das Ansuchen gestellt.

Diese Wahl wird daher am 15. November d. J. im Sinne der hierortigen Kundmachung vom 19. Juli d. J., Nr. 6874 (eingeschaltet in der Laibacher Zeitung vom 26. Juli 1852, Nr. 163), bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Neustadt vorgenommen werden.

Laibach den 30. October 1852.

Gustav Graf v. Chorinsky,
k. k. Statthalter.

3. 597. a (1) Nr. 8316.

Concurs - Ausschreibung.

Im k. k. Strafhause zu Laibach ist die Kerkermeisterstelle, womit die Befoldung jährlicher 250 fl. nebst Naturalquartier oder entsprechendem Aequivalent, categoriemäßige Bekleidung, und das Deputat jährlicher 6 Wiener Klafter harten Brennholzes und 18 Pfund Unschlittkerzen verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Zur Wiederbesetzung wird der Concurs hiemit mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, ihre dießfälligen Gesuche bis 20. November 1852 an diese Statthalterei — bei vorhandenem Dienstverband, im Wege ihres Vorstandes — zu überreichen, und sich über Alter, Stand, bisherige Dienstleistung, vorzüglich aber über eine gesunde und feste Körperbeschaffenheit, über die vollkommene Kenntniß der deutschen und Krainischen oder Windischen Sprache, über die Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache, über ein tadelloses, streng nüchternes und rechtliches Betragen auszuweisen haben.

Von der k. k. Statthalterei für Krain..

Laibach am 26. October 1852.

3. 582. a (3) ad Nr. 19479.

K u n d m a c h u n g

wegen der Wiederbesetzung des Tabak-Subverlages, dann der Stempeltrafik zu Zirkniz.

Der k. k. Tabak-Subverlag zu Zirkniz im Adelsberger Kreise, welcher auch den Stempelverschleiß zu besorgen hat, wird im Wege der öffentlichen Concurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Verschleißprovision fordert, verliehen.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Material-Bedarf, u. z. sowohl an Tabak als Stämpelpapier, bei dem 3 Meilen entfernten Tabak- und Stämpel-Districts-Verlage in Adelsberg zu fassen, und es sind demselben zwei Großtrafikanten und 19 Traffikanten zugewiesen.

Den ihm zugewiesenen Großtrafikanten hat der Subverlag an Verschleiß-Provision, und zwar an Tabak 5% und bezüglich des Stämpelpapieres der höhern 1/2% der niedern Classen aber 2 Percente zu verabfolgen.

Der Verkehr betrug in der Jahresperiode vom 1. August 1851 bis letzten Juli 1852 an Tabak 14054 1/2 Pfd, im Gelde 6326 fl. 45 2/3 fr. an Stämpelpapier der niedern

Classen	2712	»	12	»
---------	------	---	----	---

Zusammen 9038 fl. 57 2/3 fr

Dieser Materialverschleiß gewährt bei einem Bezuge von 5 Percent aus dem Tabak und mit Einschluß des 2 1/2 %igen Gutgewichtes für den ordinär geschnittenen ledigen Rauchtobak, dann von 2 Percenten aus dem Stämpelverschleiß bezüglich der niedern Classe, wie sie der abgetre-

tene Verleger bezogen hat, einen jährlichen beiläufigen Brutto-Ertrag von 819 fl. 11 fr., wovon auf den alla Minuta - Gewinn 332 fl. 37 3/4 fr. entfallen.

Nur die Tabak- und Stämpelverschleiß-Provision, welche bezüglich der höhern Classe den Stämpeltrafikanten mit 1/2% gewährleistet wird, haben den Gegenstand der Anbote zu bilden.

Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Ersteher das Tabakmateriale nicht Zug für Zug zu bezahlen beabsichtigt; nur bezüglich des Tabaks, zumal das Stämpelpapier gegen Barzahlung jederzeit abzufassen ist, ein stehender Credit bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Caution im gleichen Betrage sicher zu stellen ist. Gleich der Summe dieses Credits ist der unangreifbare Vorrath, zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist.

Die Caution, im Betrage von 700 fl. für den Tabak sammt Geschirr, ist noch vor Uebernahme des Commissionsgeschäftes, und zwar längstens binnen sechs Wochen, vom Tage der ihm bekannt gegebenen Annahme seines Offertes, zu leisten.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben zehn Percente der Caution als Badium, im Betrage von 70 fl., entweder bei der k. k. Steueramts- und Sammlungscasse in Adelsberg, oder bei der hierortigen Cameral-Bezirks-casse zu erlegen, und die dießfällige Quittung dem gestempelten und gestämpelten Offerte beizuschließen, welches längstens bis zum 4. November 1852 mit der Aufschrift: „Offert für den Tabak-Subverlag in Zirkniz“ bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach einzureichen ist.

Das Offert ist nach dem am Schlusse beigefügten Formulare zu verfassen, und ist dasselbe nebstbei mit der documentirten Nachweisung:

- a) über das erlegte Badium, dann
- b) über die erlangte Großjährigkeit und
- c) mit dem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse zu belegen.

Die Badien jener Differenten, von deren Anbote kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Concurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt.

Das Badium des Ersteher wird entweder bis zum Erlage der Caution, oder falls er Zug für Zug bar bezahlen will, bis zur vollständigen Material-Bevorräthigung zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder unbestimmt lauten, oder sich auf die Anbote anderer Bewerber berufen, werden nicht berücksichtigt. — Bei gleichlautenden Anboten wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten.

Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisions-Erhöhung Statt findet.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entziehung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt. — Die näheren Bedingungen, und die mit diesem Verschleißgeschäfte verbundenen Obliegenheiten sind, so wie der Erträgnisausweis und die Verlagsauslagen, bei der Cameral-Bezirksverwaltung zu Laibach und bei dem k. k. Finanzwach-Commissär in Adelsberg einzusehen.

Von der Concurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen des Schleichhandels oder wegen einer schweren Gefällsübertretung überhaupt oder einer einfachen Gefällsübertretung, insofern sich dieselbe auf die Vorschriften rücksichtlich des Verkehrs mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht, dann wegen

eines Vergehens, oder einer Uebertretung gegen die Sicherheit des gemeinschaftlichen Staatsverbandes und den öffentlichen Ruhestand, dann gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder nur wegen Mangel an Beweisen losgesprochen wurden; endlich Verschleißer von Monopolsgegenständen, die vom Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten.

Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden.

Formular eines Offertes auf 15 fr. Stämpel.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den Tabak-Subverlag und zugleich Stämpeltrafik zu Zirkniz unter genauer Beobachtung der dießfalls bestehenden Vorschriften, und insbesondere auch in Bezug auf die Material-Bevorräthigung, gegen eine Provision von (in Buchstaben auszu-drücken) Percenten von der Summe des Tabakverschleißes, und für das Stämpelverschleißgeschäft aber um die gesetzlichen Percente in Betrieb zu übernehmen.

Die in der öffentlichen Kundmachung angeordneten drei Beilagen sind hier beigefügt.

Eigenhändige Unterschrift.
Wohnort.

Charakter (Stand).
Von Außen.

Offert zur Erlangung des Tabak-Subverlages, dann der Stämpeltrafik in Zirkniz.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.
Graz am 9. October 1852.

3. 594. a (2) Nr. 20419.

Concurs - Ausschreibung.

Zur Wiederbesetzung der bei dem Steueramte in Leoben in Erledigung gekommenen provis. Controllorsstelle, womit ein Gehalt jährlicher 500 fl. und die Verpflichtung zur Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage verbunden ist, wird der Concurs bis 25. November d. J. ausgeschrieben.

Jene Bewerber, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre mit legalen Documenten belegten Gesuche, in welchen sie sich über Geburtsort, Alter, verheiratheten oder ledigen Stand, zurückgelegte Studien, Sprachkenntnisse, tadellose Moralität, bisherige dienstliche Verwendung und erworbene Fähigkeiten, besonders im Steuer- und Rechnungswesen auszuweisen haben, und zwar jene, welche bereits in öffentlichen Diensten stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, die Anden aber im Wege jener politischen Behörde in deren Amtsbereiche dieselben ihren Wohnsitz haben, bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Leoben bis zu dem oberrwähnten Präclusiv-Termine zu überreichen und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der Steueramtsbeamten in der Steiermark verwandt oder verschwägert sind, und auf welche Art sie die vorgeschriebene Dienstcaution zu leisten vermögen.

Von der k. k. steirisch-illyrischen Finanz-Landes-Direction. Graz am 22. October 1852.

3. 598. a (1) Nr. 11658.

Concurs - Ausschreibung.

Bei dem k. k. Gefällen-Oberamte und der mit demselben vereinten k. k. Cameral-Bezirks-Cassa in Laibach ist die Stelle des Amtsdieners mit dem Jahresgehälte von zwei hundert fünfzig Gulden **M. M.** in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Concursstermin bis letzten November 1852 festgesetzt wird.

Diejenigen, welche diesen Posten, oder für den Fall der Vorrückung, den Posten eines Amtsdieners bei der Laibacher Cameral-Bezirks-Verwaltung oder dem hierortigen k. k. Gefällen-Oberamte mit dem Jahresgehälte von 200 fl. oder eines Hausknechtes mit der Löhnung-jährlicher 180 fl. zu erlangen wünschen, haben ihre gehörig documentirten, eigenhändig geschriebenen Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege vor Ablauf des Concurs-Termines hieramts einzubringen, und sich darin über ihre bisherige Dienstleistung, über einen unbescholtenen Lebenswandel, über die Ründigkeit des Lesens und Schreibens, über Sprach- und andere Kenntnisse und über eine rüstige Körpers-Constitution befriedigend auszuweisen.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach den 27. October 1852.

Z. 596. a (1) Nr. 1429.

Vom dem k. k. Landesgerichte zu Neustadt in Krain wird dem unbekannt wo befindlichen Joseph Zagsche, so wie dessen allfälligen Rechtsnachfolgern erinnert: Es habe gegen sie bei diesem Gerichte Johann Radevichovich, unter freiwilliger Vertretungsleistung des Bartholomäus Kobbe, beide von Mihouz im Gerichtsbezirke Neustadt, durch Herrn Dr. Suppanttschitsch die Klage wegen Anerkennung des Eigenthums der in Mihouz liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Rupertsdorf sub Urb. Nr. 170 vorkommenden Halbhube eingebracht, worüber der Gerichtsadvocat Herr Dr. Rosina als Curator der Beklagten aufgestellt und die Tagsatzung zur Verhandlung dieser Streitsache auf den 24. December l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet wurde.

Dessen werden die Beklagten mit dem Beisatze verständigt, daß sie zur Tagsatzung allenfalls selbst erscheinen, oder ihre Rechtsbehelfe dem aufgestellten Curator oder einem von ihnen selbst zu bestellenden Vertreter mittheilen sollen, widrigens mit dem aufgestellten Curator verhandelt und was Rechtens ist, erkannt werden wird.

Neustadt am 20. October 1852.

Z. 591. a (3) Nr. 9699.

K u n d m a c h u n g.

Es ist die Stelle eines Bezirkswundarztes zu Sagor, im Bereiche der gefertigten Bezirkshauptmannschaft, in Erledigung gekommen.

Mit diesem Posten ist der Bezug einer jährlichen Remuneration von 25 fl. aus der Egger- und 25 fl. aus der Wartenberger Bezirkscasse, zusammen 50 fl., auf die Dauer derselben, verbunden.

Die gehörig instruirten Gesuche sind bis Ende November l. J. hieramts zu überreichen.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Steier am 25. October 1852.

Z. 1528. (1) Nr. 8268.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Executionsfache des Mathias Bessel von Zigmarsce, im Gerichtsbezirke Reifnitz, gegen Andreas Krašovc von Metule, die, wider den Letzteren mit Bescheide vom 21. Juli 1851, Nr. 4366, bewilligte, und mit dem Bescheide vom 28. August 1851, Z. 5355, sistirte execut. Feilbietung seiner, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 189 vorkommenden Realität, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 20. November 1850, Z. 4746, noch schuldiger 36 fl. 40 kr., die neuerlichen Tagsatzungen auf den 13. December 1852, auf den 13. Jänner und 14. Februar 1853, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte Metule mit dem Beisatze angeordnet, daß die fragliche Realität bei der dritten Tagsatzung auch unter ihrem Schätzungswerthe von 576 fl. 10 kr. veräußert werden würde.

Der Grundbuchsauszug, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hiergerichts täglich eingesehen werden.

Laas, am 12. October 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

Z. 1527. (1) Nr. 8181.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Executionsfache des Andreas Pipove von Babensfeld, als Cessionär des Anton

Prevc von Laas, Cessionärs der Helena Kebe, gegen Bartholomäus Pipove von Babensfeld, zur Vornahme der mit dem Bescheide von 31. März d. J., Nr. 2031, bewilligten, und sohin sistirten execut. Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Neubabensfeld sub Urb. Nr. 44 vorkommenden, laut Protocolles vom 17. Februar 1852, Nr. 1247, auf 700 fl. bewertheten Realität, wegen schuldiger 18 fl. 43 kr. c. s. r., drei neuerliche Tagsatzungen, auf den 6. December 1852, den 7. Jänner und den 7. Februar 1853, jedesmal Vormittags von 9--12 Uhr im Orte Babensfeld mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

k. k. Bezirksgericht Laas, am 9. Sept. 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:

Koschier.

Z. 1526. (1) Nr. 3972.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Grosslaßitz, als Realinstanz, wird hiermit bekannt gegeben:

Es sei in der Executionsfache des Joseph Gruben von Potsmeka, Cessionärs des Johanna Skull von Kalise, gegen Jacob Stritar von Adamou (Swetinau), wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 14. Juli 1851, et execut. intab. 17. Jänner d. J., Z. 2448, und respective aus der Cession ddo. 25. Februar d. J. schuldigen 155 fl. c. s. e., die execut. Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, zu Swetinau sub H. Nr. 8 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelsberg sub Rect. Nr. 362 vorkommenden gerichtlich auf 1182 fl. 5 kr. geschätzten Halbhube bewilliget worden, zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 30. November d. J., den 8. Jänner und den 8. Februar l. J., jedesmal Früh um 9 Uhr in loco rei sitae mit dem Bemerken anberaumt worden sind, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbieter zugeschlagen werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextract können täglich während den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Gerichtskanzlei eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Grosslaßitz, am 29. September 1852.

Der k. k. Bez. Richter:
P a n i a n.

Z. 1523. (1) Nr. 5008.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsfache des Herrn Johann Mercher und der Frau Ludovika Mercher, Cessionäre der Frau Caroline von Pavich, durch Herrn Dr. Dvjazh wider Andreas Jglitsch in St. Weit, die execut. Feilbietung der, im Grundbuche der Herrschaft Egg, sub Urb. Nr. 10, Rect. Nr. 5 vorkommenden, auf 4223 fl. 50 kr. geschätzten Ganzhube, wegen aus dem landrechtlichen Urtheile vom 20. Mai 1845, Z. 11672, schuldigen 2000 fl. c. s. c. bewilliget worden. Es werden daher des Vollzuges wegen drei Termine, auf den 18. November, 20. December 1852, und 20. Jänner 1853, Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt, daß, wofern bei der ersten und zweiten Tagsatzung nicht wenigstens der Schätzungswerth geboten würde, bei dem dritten Termine die Veräußerung auch unter der Schätzung Statt finde.

Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hierorts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Egg, am 18. Sept. 1852.

Z. 1522. (1) Nr. 4916.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsfache des krainischen Mädchenstiftungs-fondes, unter Vertretung der k. k. Finanzprocuraturabtheilung in Laibach, wider Lorenz Kregar in Prevoje die execut. Feilbietung der im Grundbuche des Gutes Gerlachstein-Schelodnig sub Urb. Nr. B. 1. vorkommenden, auf 302 fl. geschätzten Realität des Lorenz Kregar, wegen aus dem Urtheile vom 30. October 1851, Nr. 4708, schuldiger 169 fl. 35 kr., der bisherigen auf 24 fl. 42 kr. adjustirten und der weiteren Executionskosten bewilliget worden. Es werden daher des Vollzuges wegen drei Termine, auf den 16. November, 16. December 1852, und 17. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt, daß eine Veräußerung unter der Schätzung nur bei der dritten Tagsatzung Statt finde.

Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hierorts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Egg, am 14. Sept. 1852.

Z. 1510. (1) Nr. 5126.

B e r l a u t b a r u n g.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsfache der Eheleute Jacob und Maria Schuler von Stein, wider die Eheleute Johana und Helena Bahner in die execut. Feilbietung der, den Eheleuten Johana und Helena Bahner gehörigen, zu Stein gelegenen Realitäten, als des im Grundbuche der Stadt Stein sub Urb. Nr. 29 vorkommenden Hauses, und des im Grundbuche des Stadtbaumeisteramtes sub Urb. Nr. 30 vorkommenden Gartens, zusammen im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 380 fl., wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 3. Juni 1851 l. J., Z. 2676, schuldiger 260 fl. c. s. e. gewilliget werden, und es würden zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstermine auf den 7. December l. J., 7. Jänner und 7. Februar l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, hiergerichts anberaumt.

Hievon werden die Kaufstüftigen mit dem Anhange verständigt, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden, und daß die Grundbuchsextracte, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen hiergerichts eingesehen werden können.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 14. August 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:

K o n s c h e g g.

Z. 1505. (1) Nr. 5850.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird dem unbekannt wo befindlichen Maria Agnes und Katharina Kaydash, der Maria Pegam, dann Katharina Maier'schen Kindern, der Anna Pegam und deren ebenfalls unbekanntem Erben hiemit bekannt gegeben:

Es habe Gregor Hojan von Oberpirnitz, als gesetzlicher Vertreter seiner minderj. Tochter Marianna Hojan, verwitweten Seitel, von Krainburg, wider sie die Klage, sub pras. 8. October 1852, Z. 1852, auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf dem zu Krainburg sub C. Nr. 59 liegenden, in dem städtischen Grundbuche daselbst vorkommenden Hause sammt Garten, und dem aus der 69. Hauptabtheilung dazu gehörigen Pirkachanteile seines seig. Schwiegersohnes Jacob Seitel hastenden Sapposten eingebracht, als:

- a) der Maria Agnes Kaydash mit dem Heirathsvertrage vom 23. Februar 1772, intab. 10. Sept. 1773, für ihre Heirathsprüche pr. 760 fl. l. W.;
- b) der Katharina Kaydash mit dem Schuld- und Sackbriefe ddo. 12., intab. 27. August 1776, pr. 50 fl. l. W., und für ihren Unterhalt bis zum 15 Lebensjahre, ob jährlicher 10 fl. l. W.;
- c) der Maria Pegam mit dem Uebergabvertrage ddo. 10., intab. 12. Juli 1805, ihrem lebenslänglichen Unterhalte und der Wohnung;
- d) der Katharina Maier'schen Kinder mit dem Pachtvertrage ddo. 22. April 1809, intab. 24. December 1810, für den sechsjährigen Pachtzins ob jährlichen 1350 fl., zusammen mit 8100 fl., und für die sonstigen Pachtverbindlichkeiten, und endlich
- e) der Anna Pegam mit Heirathsvertrage ddo. 21. Jänner 1810, intab. 25. Jänner 1815, für ihre Heirathsprüche pr. 500 fl. l. W.

Zur Verhandlung über diese Rechtsache wurde mit Bescheid vom heutigen die Tagsatzung auf den 27. Jänner 1853, um 9 Uhr Früh von diesem Gerichte angeordnet. Nachdem dem Gerichte der Aufenthaltsort der Beklagten und ihrer allfälligen Erben unbekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten einen Curator ad actum in der Person des Herrn Johann Dkorn von Krainburg aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Hievon werden die Beklagten und ihre allfälligen Erben zu dem Ende in Kenntniß gesetzt, daß sie entweder selbst zur Tagsatzung erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Echelse zu rechter Zeit mittheilen, oder aber einen andern Sachwalter bestellen und anher namhaft machen, widrigens sie sich alle nachtheiligen Folgen selbst zuschreiben haben werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 10. Oct. 1853.

Z. 1534. (2) Nr. 12985.

E d i c t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, daß über freiwilliges Ansuchen des Herrn Mathias Lentschek, Haus Nr. 17 zu Prešoviz, am 11. November Vormittags 9 Uhr in loco Prešoviz die Verpachtung mehrerer ihm gehöriger Acker- und Wiesenparzellen, dann die Vermietung der Gasthauslocalitäten mit An- und Zugehör, auf 5 nacheinander folgende Jahre Statt finden werde, wo auch die nähern Bedingungen bekannt gegeben werden.

k. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 30. October 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:

H e i n r i c h e r.

3. 1511. (3) E d i c t Nr. 6603.
 zur Einberufung der Verlassenschafts-
 Gläubiger.
 Vor dem k. k. Bezirksgerichte Stein haben
 alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des
 den 13. September 1852 verstorbenen Realitätenbe-
 sitzers und Ledereimermeisters Andreas Danisch von Manns-
 burg Haus Nr. 5, als Gläubiger eine Forderung zu
 stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung ver-
 selben den 29. November l. J. zu erscheinen, oder bis
 dahin ihr Anmeldungsgesuch schriftlich zu überreichen,
 widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft,
 wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten For-
 derungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zu-
 stände, als in so fern ihnen ein Pfandrecht gebührt.
 K. k. Bezirksgericht Stein am 30. Septem-
 ber 1852.
 Der k. k. Bezirksrichter:
 Konischwegg.

3. 1500. (3) E d i c t Nr. 4735.
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird
 hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Gesuch
 der Maria Ferjančič von Goče, praes. 21. August
 l. J., 3. 4738, in die executiv Feilbietung der,
 dem Joseph Kobau von Erzel gehörigen, im Grund-
 buche der Herrschaft Senožec sub Urb. Fol. 600,
 R. 3. 2 eingetragen, auf 471 fl. 30 kr. geschätzten
 $\frac{3}{32}$ Hube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo.
 8. November 833, 3. 3090, der Maria Witwe
 Krečič, verehelichte 1 er, ančič von Goče, schuldigen
 50 fl., Gerichtskosten pr. 3 fl. 57 kr., der 4% Zinsen
 c. s. c. gewilliget worden, zu deren Vornahme drei
 Feilbietungstagfahrungen, d. i. auf den 25. Novem-
 ber, 23. December 1852 und 27. Jänner 1853 an-
 geordnet wurden.
 Das Schätzungsp. o. t. c. und die Licitationsbe-
 dingnisse können hieramts eingesehen werden.
 K. k. Bezirksgericht Wippach am 1. September 1852.

3. 1501. (3) E d i c t Nr. 4249.
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird be-
 kannt gegeben:
 Es habe in der Executionsfache des Gregor
 Gasperšič von P. em, gegen Johann Gasperšič
 von ebenda, in die executiv Feilbietung der, dem

Letztern gehörigen, im Grundbuche P. em sub Urb.
 Nr. 24 vorkommender, geschätzt auf 340 fl. geschätz-
 ten, sub P. 3. 54 vorkommenden Realität, wegen
 dem Gregor Gasperšič, schuldigen 70 fl. c. s. c.
 gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahrun-
 gen auf den 2. December, 3. Jänner und 3. Februar
 1853, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr
 in loco der Realität mit dem Beisatze bestimmt,
 daß diese Realität bei der 3. Feilbietungstagfah-
 rung auch unter der Schätzung dem Bestbietenden zuge-
 schlagen werden wird.
 Das Grundbuchsextract, die Licitationsbeding-
 nisse und das Schätzungsp. o. t. c. können hieramts
 eingesehen werden.
 Feistritz am 31. Juli 1852.

3. 1506. (2) E d i c t Nr. 5240.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hie-
 mit über Ansuchen des Herrn Andreas Graßeli, ge-
 wesenen Besitzers des Hauses Nr. 174 alt, 189 neu
 zu Krainburg, und noch dormaligen Eigenthümers
 der dazu gehörig gewesenen $\frac{2}{3}$ Pirkachanthteile aus
 der 62. Hauptabtheilung, hiemit zur allgemeinen
 Kenntniß gebracht: daß auf diesen oben besagten
 Realitäten die nach Martin Weraus ergangene Ver-
 lasteinantwortung ddo. 12. März 1794, seit 1. April
 1794 zur Sicherstellung der von der Universalerin
 Agnes Weraus eingegangenen Verbindlichkeiten, ohne
 nähere Bezeichnung der Interessenten und deren Be-
 trogtes, intabulirt erscheint. Da es sich nun um die
 Excubulation dieser unbestimmt intabulirten Verlast-
 einantwortung handelt, so werden alle jene, welche
 was immer für einen Anspruch aus derselben zu stel-
 len vermeinen, hiemit aufgefordert, solchen so gewiß
 binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen
 hieramts anzumelden, widrigens die gedachte Verlast-
 einantwortung für getödtet, null und nichtig erklärt,
 und auf weiteres Ansuchen grundbüchlich gelöscht
 werden würde.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg, am 20.
 September 1852.

3. 1502. (2) E d i c t Nr. 5121.
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird be-
 kannt gegeben:
 Es habe über Ansuchen des Anton Zaidersič
 von Feistritz, gegen Anton Kančič von Sagurje, in
 die execut. Feilbietung der, dem Letztern gehörigen,

im Grundbuche Prem Urb. Nr. 13 vorkommenden
 Halbhube, wegen dem Anton Zaidersič aus dem
 Vergleich ddo. 5. Mai 1851, 3. 1349, schuldiger
 80 fl. M. M. c. s. c. gewilliget, und es seien zu deren
 Vornahme die Tagfahrungen auf den 1. December
 l. J., 7. Jänner und 9. Februar 1853, jedesmal
 Vormittags 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit
 dem Beisatze angeordnet, daß solche bei der dritten
 Feilbietung auch unter der Schätzung dem Bestbie-
 tenden zugeschlagen werden wird.
 Der Grundbuchsextract, die Licitationsbeding-
 nisse und das Schätzungsp. o. t. c. können hiergerichts
 eingesehen werden.
 Feistritz, am 15. September 1852.

3. 1524. (2) E d i c t Nr. 4998.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt
 gemacht: Es sei in die Reassumirung der mit Be-
 scheid 24. April 1852, Nr. 1901 bewilligten, und
 nach abgehaltener erster Feilbietungstagfahrt sifirten
 weiteren zweiten und dritten Versteigerungen der,
 dem Anton Leustek von Preška gehörigen, im vor-
 bestandenem Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub
 Urb. Fol. 835 vorkommenden Realität zu Preška Nr.
 Consf. 4, pto. der Agnes Pirnath schuldiger 132 fl.
 55 kr. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tag-
 fahrungen auf den 13. November und 13. December
 1852 Früh 10 Uhr mit dem Beisatze angeordnet
 worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbie-
 tungstagfahrt auch unter dem Schätzungswerte
 pr. 1165 fl. wird hintangegeben werden.
 Der Grundbuchsextract, Schätzungsp. o. t. c. und
 die Licitationsbedingnisse können hiergerichts einge-
 sehen werden.
 Reifnitz am 14. October 1852.

3. 1499. (3)
Auf ein Gut,
 drei Stunden von hier entfernt, wird
 ein Waldhüter und eine Wirth-
 schafterin aufzunehmen gesucht. Das
 Nähere hierüber ertheilt das Zei-
 tungs-Comptoir hier.

K u n d m a c h u n g.
 Die sämtlichen Ziehungen der
großen Geld = Lotterie
 zur Gründung des
Militär = Hospitals zu Carlsbad.
 erfolgen
am 16. und 18. December d. J.

Die Lose der III. und IV. Abtheilung sind bei dem gefertigten Großhandlungshause bereits bis auf eine kleine Anzahl
 aufgeräumt, und können daher diese beiden Losegattungen, in so weit sich ein Borrath davon sammeln sollte, nur gegen
 Barzahlung ausgefolgt werden.

Die reiche Ausstattung dieser Lotterie enthält unter den vielen Geldgewinnen
 von **Gulden 290600** in Gold und Conv. Münze auch
1000 Stück fürstlich Windischgrätz = Lose,
 für welche **am 1. December d. J.** die Ziehung erfolgt,
 dafür sind **Gulden 20.000** in Conv. Münze angeboten,
 nämlich:
 1 Treffer à **600** Stück fürstlich Windischgrätz = Lose oder fl. **12000** C. M.
 1 » » **300** » » » » **6000** »
 1 » » **100** » » » » **2000** »

D. Zimmer & Comp.

Lose sind zu haben in Laibach bei Seeger & Grill.

Wien, im November 1852.

B. 1512. (3)

Nr. 2570.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach II. Section wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Ludwig Ritter, k. k. Hauptmann, gegen Herrn Lorenz Jugovich von Laibach, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 6. Juli 1852, B. 3072, schuldigen 500 fl. M. M. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung des dem Letzteren gehörigen landtäflichen Gutes Rosenbüchl bei Laibach, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4444 fl. 40 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 27. November, auf den 24. December d. J. und auf den 31. Jänner 1853, jedesmal Vormittag um 10 Uhr, mit dem Anhang bestimmt worden, daß dieses Gut nur bei der letzten auf den 31. Jänner 1853 angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach II. Section am 27. October 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:

Dr. v. Schrey.

B. 1515. (3)

Nr. 12468.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird im Nachtrage zum diesfälligen Edicte vom 31. August l. J., B. 10525, hiemit bekannt gemacht, daß man zur zweiten Feilbietung der, dem Joseph Trink von Unterschischka gehörigen, und bei der am 20. September l. J. abgehaltenen 1. Feilbietungstagsfahrung nicht an Mann gebrachten Fahrnisse die Tagsfahrung auf den 9. November d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und ebenfalls Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Wohnorte des Executen zu Unterschischka mit dem Weisage angeordnet

habe, daß die gedachten Fahrnisse bei derselben auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Wozu Kauflustige eingeladen werden.

K. k. Bezirksgericht Umgeb. Laibach, am 19. October 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:

Heinricher.

B. 1497. (3)

Nr. 5961.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Mauser von Sporeben, die executive Feilbietung der, dem Executen Mathias Mauser jun. von Brezhen gehörigen, im ehemaligen Grundbuche des Herzogthums Gottschee sub Rectif. Nr. 1494 vorkommenden, zu Brezhen liegenden $\frac{3}{16}$ Hube, im gerichtlichen Schätzungswerte von 852 fl. 20 kr., wegen schuldiger 130 fl. E. M. c. s. c. bewilliget, und seien zu deren Vornahme 3 Feilbietungstagsfahrungen, nämlich: auf den 23. November und 21. December 1852 und auf den 25. Jänner 1853, immer um 10 Uhr Vormittags im Orte der Pfandrealtät mit dem Weisage angeordnet worden, daß solche bei der III. Feilbietungstagsfahrung auch unter dem Schätzungswerte würde hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Neustadt am 18. October 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:

Roth.

B. 1509. (3)

Nr. 5276.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht, daß in der Executionsfache des Joseph Kuralt von Goreinavas, wider Martin Pipan von Dobousche, pct. 134 fl. 30 kr. c. s. c., zur Vornahme der mit Bescheide vom 2. September l. J., B. 3276, bewilligten executiven Feilbietung der, der Maria Pipan gehörigen, noch auf Namen Maria Pipan vergewährten, im Grundbuche

des Gutes Reinalstein sub Rect. Nr. 10 vorkommenden, zu Dobousche Nr. 3 gelegenen, auf 473 fl. bewertheten Käschenrealität sammt An- und Zugehör, die Feilbietungstermine auf den 11. December l. J., 11. Jänner und 11. Februar l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in loco der Realität zu Dobousche mit dem Anhang angeordnet worden sey, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Anhang eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und die Grundbuchsextracte hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Stein am 2. September 1852.

B. 1508. (2)

Nr. 5272.

E d i c t.

Von Seite des k. k. Bezirksgerichtes Stein in Krain wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien in der Executionsfache des Johann Komatar von Tersain, gegen Peter Richter von Studa wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo 4. December v. J., B. 5018, schuldiger 80 fl. c. s. c., zur Vornahme der bewilligten execut. Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Michelfstetten sub Urb. Nr. 693 $\frac{1}{4}$ vorkommenden, zu Domschale gelegenen unbebauten, auf 148 fl. 20 kr. geschätzten Viertelhube, und der im selben Grundbuche sub Urb. Nr. 51 alt, 89 neu insiegenden, zu Studa Nr. 27 gelegenen, gerichtlich auf 680 fl. bewertheten Mühle, die Tagsfahrungstermine auf den 7. December l. J., 7. Jänner und 7. Februar l. J., jedesmal von Früh 9 Uhr, mit dem Weisage festgesetzt worden, daß die Realitäten erst bei der dritten Tagsfahrung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die beiden Grundbuchsextracte und die Licitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur Einsicht.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 11. August 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:

Konischegg.

B. 549. a (5)

K. k. südliche Staats = Eisenbahn.

Fahrordnung

der Züge auf der südl. k. k. Staats = Eisenbahn zwischen Mürzzuschlag und Laibach, vom 15. Mai v. J., bis auf weitere Bestimmung.

Abfahrt der Züge in der Richtung von					
Mürzzuschlag nach Laibach.			Laibach nach Mürzzuschlag.		
Abfahrt von der Station	Postzug	Personen-Zug	Abfahrt von der Station	Personen-Zug	Postzug
	Stund. Minut.	Stund. Minut.		Stund. Minut.	Stund. Minut.
Mürzzuschlag	4. 45 Früh	3. — Nachm	Laibach	7. 30 Abends	8. 15 Früh
Graz	8. 35 „	6. 55 Abends	Eilli	11. 40 Nachts	12. 5 Mittag
Marburg	10. 55 Vorm.	9. 27 „	Marburg	2. 57 „	2. 40 Nachm.
Eilli	1. 45 Nachm.	12. 50 Nachts	Graz	6. 15 Morg.	5. 30 Abends

Bemerkung. Mit den Post- und Personenzügen werden Passagiere von und nach allen Stationen befördert. Das Reisegepäck ist den größern Stationen wenigstens $\frac{1}{2}$ Stunde vor Abgang des Zuges zu übergeben, wenn es mit demselben Zuge befördert werden soll. Mit den Lastzügen werden keine Passagiere befördert.